

130 Gäste folgten der Verlockung

Initiative „Schatzkiste“ lud Obdachlose und Bedürftige zum Frühstücksbuffet in die Stadthalle

Kaz. Sonntagvormittags so richtig schön frühstücken: Für Obdachlose und Bedürftige ist das keine Selbstverständlichkeit. Umso schöner, dass im Meriansaal der Stadthalle nun zum dritten Mal die Aktion „Mahl+Zeit“ über die Bühne ging. Über 130 Gäste folgten der Einladung zum „Brunch“ im architektonisch außergewöhnlichen Ambiente.

Finanziert wurde das Frühstücksbuffet mit kalten und warmen Speisen samt einem feinen Süppchen durch die Initiative „Heidelberger Schatzkiste“. Der Spendenfond für Bürgerinnen und Bürger in Not entstand 2013, als die Stadt unter dem Motto „The Wedding“ ganz groß den 400. Hochzeitstag von Kurfürst Friedrich V. und seiner Gemahlin Elisabeth Stuart feierte. Die Initiatoren sind das Bündnis gegen Armut und Ausgrenzung, die Wirtschaftsförderung der Stadt, die Heidelberg Marketing GmbH, der Citymarketingverein Pro Heidelberg und der Schaustellerverband. An Obdach e.V. gingen die Geldspenden im ersten Jahr, dann an die Jugendagentur und nun soll der Verein „Kinderreich“ bedacht werden. Doch was da in den bei vielen Ver-



„Mahl + Zeit“ vereinte Obdachlose und Bedürftige beim Frühstück im Meriansaal der Stadthalle. Foto: kaz

anstaltungen und in Geschäften aufgestellten Schatzkisten landet, reicht auch, um ein Frühstücksbuffet zu finanzieren.

Natürlich waren auch die Ansprechpartner für Obdachlose und Bedürftige in der Stadt am Sonntagvormittag präsent. Etwa Angelika Haas-Scheuermann, Leiterin des Amtes für Soziales und Senioren, die die Gäste im Meriansaal willkommen hieß, oder Matthias Meder,

stellvertretender Geschäftsführer der SKM-Wohnungslosenhilfe. Wie er sagt, sind in Heidelberg mit dem Stichtag 25. September 181 Wohnungslose registriert, darunter 40 Frauen. Wobei wiederum 55 Personen als obdachlos gelten, weil sie wirklich kein festes Dach über dem Kopf haben und im Freien oder in Zelten schlafen. Aus seiner täglichen Arbeit weiß er allerdings, dass Obdachlose, die ganz „außerhalb des Systems“ leben und keine staatliche Hilfe in An-

spruch nehmen wollen, die zur Verfügung stehenden Notunterkünfte auch in der kalten Jahreszeit nicht unbedingt nutzen wollen.

Demnächst bieten auch Kirchengemeinden wieder ein Frühstück für Obdachlose und Bedürftige an. Das findet dann vor allem in Gemeindesälen statt. Diese ehrenamtlichen Helfer haben für die Gäste ebenfalls ein offenes Ohr.